



Eine Marktübersicht
findet ihr ab Seite 48



Klasse Kessel

So findet ihr das passende Drumset

Sich ein Instrument zu kaufen ist keine leichte Aufgabe. Neben technischen Details zählen vor allem persönliche Kriterien, um das ideale Angebot zu finden. Noch schwieriger ist es beim Schlagzeug, denn eine Norm gibt es nicht und so variieren Drumsets je nach angesagter Stilrichtung. Wir zeigen euch deshalb, was beim Kauf wirklich wichtig ist.



Von klein bis groß: 4-teilige Drumsets (ob.) sind bei Jazzern beliebt, für Allrounder ist ein 5-teiliges Kit (M.) optimal. Heavy Rocker protzen gerne mit Double-Bassdrum-Monstern (u.).

Bevor es ins Detail geht, muss der eigene finanzielle Rahmen abgesteckt werden. Jedes Feature will bezahlt werden und so grenzt der eigene Geldbeutel die Auswahl schnell ein. Wie überall gibt es nach oben keine Grenzen. Im unteren Bereich liegt die Schallmauer zwischen 200-300 Euro für ein Schlagzeug mit Hardwaresatz ohne Becken. Dafür könnt ihr aber kein Markenschlagzeug erwarten, an dem ihr vie-

le Jahre lange Freude habt. Hier geht es nur darum, überhaupt anfangen zu können, und diesen Zweck erfüllen solche Schlagzeuge erstaunlich gut. Legt ihr einige Hunderter drauf, gibts für knappe 700 Euro schon Einsteigersets der Topmarken. Sie sehen gut aus und klingen auch vernünftig. Investiert ihr bis 1.000 Euro, könnt ihr vom merklichen Qualitätssprung in die untere Mittelklasse profitieren. Diese Sets sind ein toller Einstieg oder der nächste Schritt

nach einem schlechten Einsteigerset. Dafür eignet sich auch die obere Mittelklasse um 1.500 Euro, die heutzutage ein beachtliches Niveau hat und selbst von Profis gerne als Zweitset gekauft wird. Die Profiligena beginnt knapp unter der 2.000 Euro Marke und für Luxussets müsst ihr durchaus mit 3.000 Euro und mehr rechnen.

Tiefe Kessel kurzer Ton, kurze Kessel langer Ton

Die Basisausstattung des Sets sollte aus einer Bassdrum, Snaredrum, zwei bis drei Toms, der entsprechenden Hardware (Ständer, Halter, Pedale, Hocker) und einem Beckensatz mit Hi-Hat, Crash und Ride bestehen. Bei den Trommeln gibt es verschiedene Kesseldurchmesser sowie -tiefen und auch die Konstruktion der Kessel variiert. Beide Kriterien bestimmen den Klangcharakter einer Trommel und damit auch den stilistischen Einsatz. Der Durchmesser einer Trommel wirkt sich direkt auf den tonalen Umfang aus. Je kleiner er ist, desto höher lässt sich die Trommel stimmen, je größer der Durchmesser, desto tiefer liegt der Stimmbereich. Es macht also keinen Sinn, kleine Kesseldurchmesser zu wählen, wenn ihr einen tiefen, fetten Sound möchtet. Auch die Tiefe des Kessels ist entscheidend. Je flacher er bemessen ist, desto schneller entwickelt sich der Ton und desto länger klingt er nach, denn die Luft hat nur einen kurzen Weg zwischen Schlag- und Resonanzfell zu absolvieren. Im Gegenzug fehlt flachen Kessel Tonfülle und sie erzeugen mehr Obertöne. Tiefe Kessel klingen kürzer und voller und sind in der Ansprache träger. Die Kombination aus Durchmesser und Tiefe formt den Klangcharakter einer Trommel und jede Trommelgattung hat ihre eigenen Soundanforderungen.

Der Durchmesser – ein wichtiges Merkmal für den Klang einer Trommel

Bassdrums sollen tief klingen, haben also einen großen Durchmesser. Der Standard liegt zwischen 18" und 24". Große, tiefe Kessel werden wegen des kurzen, vollen Sounds gerne in Pop und Rock gespielt. Kleine Kessel findet ihr öfter im Jazz-Bereich und in akustischen Stilen. Als Standarddurchmesser haben sich 20" und 22" etabliert, sie eignen sich für fast alle Musikrichtungen. Der Durchmesser der Snaredrum ist hingegen weniger vielfältig. Es gibt zwar verschiedene Größen, der Standard liegt aber seit fast 100 Jahren bei 14". Erst in letzter Zeit wurden kleinere Durchmesser für Stilrichtungen wie R&B und HipHop populär, die höhere Sounds erfordern. Seither sieht man auch 13" Snaredrums als Hauptsnares und 12" oder 10" Snares als Zweitsnares. Trotzdem variieren die Snaredrums vor allem in der Kesseltiefe und im Material (mehr zu diesem Thema findet ihr auf Seite 12). Universell einsetzbar sind Snares mit 5" bis 6,5" Tiefe. Flachere Snares verwen-



Für trendige Optik bekleben Hersteller die Trommeln mit Folien (Bild links). Gedeigener wirken Holzurniere die entweder hochglanzlackiert (Bild rechts) oder geölt werden.

MUSIC STORE

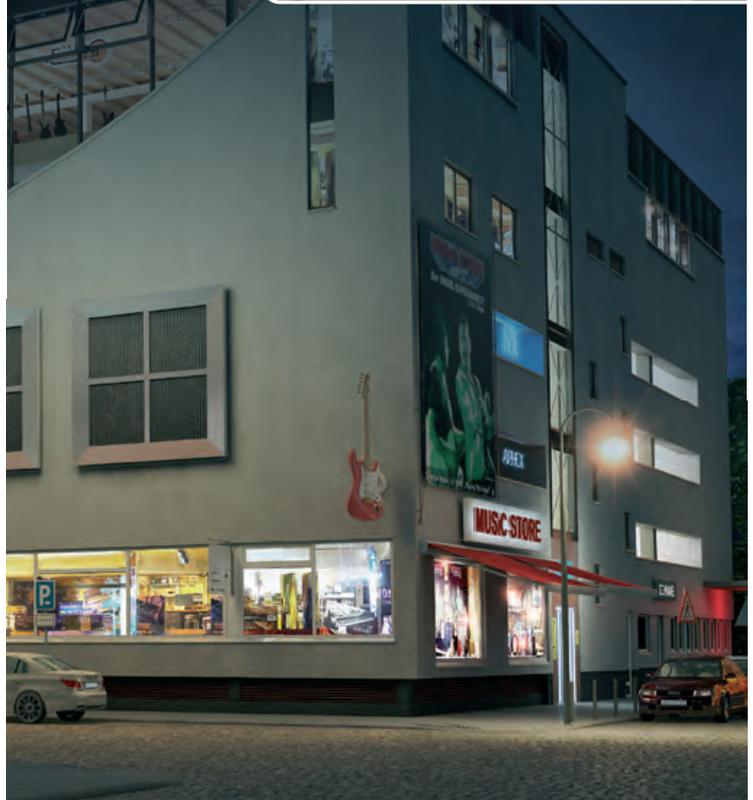
professional
www.musicstore.de

billiger kaufen... frei Haus

mehrere tausend Instrumente Versandbereit



Der Music Store....ca. 13.000m² Lager, Service-, Demofläche



Freischwingende Tomaufhängung

Die erste freischwingende Tomaufhängung R.I.M.S. (Resonant Isolation Mounting System) wurde zu Beginn der 80er-Jahre von Gary Gauger entwickelt. Das Prinzip: Ein sehr verwindungssteifer halbkegelförmiger Stahlbügel, an der das Tom-Halbeböckchen sitzt, wird an den Spannschrauben des Schlagfells befestigt. Auf diese Weise vermeidet man akustisch ungünstige Bohrungen am Kessel für die Tomhalteraufnahme. Das System ist von allen führenden Herstellern weiterentwickelt worden, sodass es mittlerweile viele verschiedene Bezeichnungen dafür gibt. Im Folgenden findet ihr die verschiedenen freischwingenden Systeme einiger namhafter Drumhersteller:

GTS - Gretsch Tom Suspension (Gretsch)
 I.S.S. - Integrated Suspension System (Pearl)
 ITS - Isolated Tom System (Mapex)
 Star-Cast Mount System (Tama)
 STM - Suspension Tom Mount (DW/PDP)
 TAR - Total Acoustic Resonance (Sonor)
 OptiMount Suspension System (Pearl)
 Vipro Hoop System (Dixon)
 YESS - Yamaha Enhanced Sustain System (Yamaha)

Zwei Beispiele für freischwingende Tomhaltesysteme:
 Pearl OptiMount (gr. Bild)
 und Tama Star-Cast
 (kleines Bild)



den die Drummer wegen des hellen, dominanten Sounds, tiefere hingegen sind wegen ihrer Klangfülle bei satten Rocksounds oder Balladen beliebt. Die Durchmesser der Toms rangieren in Standardsets von 10" bis 16". Andere Größen sind als Add-On (Zusatztrommeln) erhältlich. Mit ihnen könnt ihr euer bestehendes Set klanglich erweitern. Jeden Durchmesser findet ihr in allen Stilen und trotzdem sind große Kessel bei Rockern gefragter. Auch die Kesseltiefe ist wichtig. Hier gilt nochmals die Regel: je tiefer, desto rockiger. Trotzdem sind mittlerweile universelle Zwischengrößen wie 10" x 8" und 12" x 9" populär, die eine ausgewogenes Verhältnis aus Volumen und Nachklang haben und deshalb in jeder Musikrichtung einsetzbar sind. Viele Hersteller bieten so genannte Komplett-Konfigurationen an. Sets mit einer 18" Bassdrum eignen sich tendenziell für leise, akustische Stilrichtungen. Für Kinder ist dabei die niedrige Aufbauhöhe von Vorteil. Sets mit 20" und 22" Bassdrum lassen sich stilistisch sehr flexibel einsetzen. Für moderate Musik sind kleinere Kesselgrößen (20" BD; 10", 12" &

14" TT) zu empfehlen, bei lauter Musik solltet ihr euch für Konfigurationen mit 22" Bassdrum und größeren Tomtoms (12" und 13" hängend) sowie 16" Floortom entscheiden.

Das Kesselmaterial gibt dem Schlagzeug seinen eigenen Soundcharakter

So wie die Maße der Trommel den Grundsound vorgeben, bestimmt die Konstruktion und Verarbeitung den Charakter und die Klanggüte. Als Grundmaterial ist Holz üblich, für Snaredrums verwenden die Hersteller auch gern Metalle, die einen schärferen Sound ermöglichen. Im Profisektor hat sich der mittig warm klingende Ahorn (Maple) und die knackig und bassig klingende Birke (Birch) etabliert. Bei günstigen Schlagzeugen findet ihr oft auch die im Vergleich zu Birke und Ahorn weichen Hölzer Linde (Basswood), Pappel (Poplar) oder „Philippine Mahogany“, klanglich ein eher ungünstiges Holzgemisch, das nicht mit dem edlen, afrikanischem Mahagoni zu verwechseln ist. Die Holzlagenzahl des Kessels ist minder wichtig als andere Faktoren. Zwar ist bei

weniger Lagen auch weniger Leim im Kessel, dafür tragen mehr Lagen zu höherer Stabilität bei. Für den Klang entscheidender ist die Kesselstärke. Dünne Kessel sprechen durch die geringe Masse schon bei leisen Schlägen mit vollem, warmem Ton an. Dicke Kessel entfalten ihre Fülle bei kraftvollem Spiel und punkten mit Lautstärke. Beachtet jedoch, dass die Resonanzfrequenz des Kessels mit der Dicke der Kesselwand ansteigt. Bei gleichen Maßen klingt ein dünner Kessel also in tiefen Stimmungen besser und ein dicker in höheren!

Zu einem guten Drumsound gehört eine perfekte Gratung

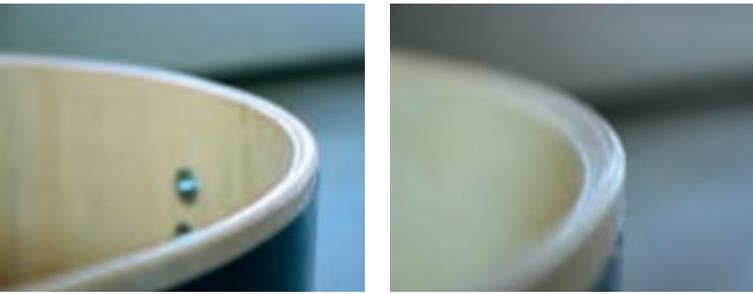
Die Gratung ist der einzige Kontakt zwischen Trommelfell und Kessel und deswegen eminent wichtig für den Sound einer Trommel. Hier werden die Schwingungen des Fells auf den Kessel übertragen. Deshalb ist es notwendig, dass die Gratung 100 % plan und glatt geschliffen ist. Dellen erschweren die Stimmbarkeit, weswegen ihr die Auflagekante sorgsam behandeln solltet. Als Gratungswinkel haben sich 45° bewährt, andere Winkel findet ihr selten. Steile Winkel machen die Trommel dynamischer, fördern aber störende Obertöne. Flache Winkel geben dem Fell mehr Kontakt und mindern die Obertöne. Generell fallen aber die Lagenzahl, Kesseldicke und der Gratungswinkel beim Klang weniger ins Gewicht als die Kesselmaße und die Verarbeitung.

Das Auge trommelt zwar mit, aber die Oberfläche beeinflusst kaum den Klang

Bei der Optik könnt ihr zwischen Folien, geölten Finishes und Lackierungen wählen. Die Entscheidung fällt der Geschmack und



Memoryklammern an den Stativen erleichtern den Wiederaufbau des Drumsets in gewohnten Positionen.



Die Fellauffläche ist ein klangbestimmendes Merkmal einer Trommel. Flachere Gratungswinkel (links) produzieren einen dunkleren Sound als die gängigen 45° (rechts).

Geldbeutel. Klanglich macht die Oberfläche keinen nennenswerten Unterschied, wenn die Folie sauber und ganzflächig mit dem Kessel verklebt wurde. Bei Mittel- und Oberklasseschlagzeugen ist dies in der Regel gegeben. Für ein Folienfinish spricht die höhere Strapazierfähigkeit. Der Kunststoff steckt in der Hektik eines Auftritts Stöße besser weg als ein empfindliches Holzurnier. Für eine Hochglanzlackierung müsst ihr außerdem wesentlich mehr berapen als für ein Folienfinish. Doch am wichtigsten ist, dass euch das Finish, richtig gut gefällt, egal ob Folie oder Lack.

Die Hardware sollte leichtgängig und gut verchromt sein

Die Kesselhardware, die zum Stimmen und Positionieren der Trommel zuständig ist, verdient einen detaillierten Blick. Alle Metallteile sollten glatt und sauber verchromt sein, damit Rost keine Chance hat. Die Leichtgängigkeit der Stimmschrauben im Spannböckchen ist zum Stimmen ebenso wichtig wie ein massiver (> 2 mm) und verwindungssteifer Spannreifen. Um Hängetoms zu positionieren, werden Haltesysteme eingesetzt. Sind sie direkt am Kessel verschraubt, hemmen sie die Klangentfaltung. Aktuelle Systeme sind schwingungsneutral und kommen ohne Kesselbohrungen aus. Mit dem Haltesystem befestigt ihr das Tom auf dem Tomarm. Egal welche Konstruktion der Haltearm hat – es ist wichtig, dass sich das Tom möglichst stufenlos in Höhe, Winkel und Länge zum/vom Spieler hin/weg justieren lässt. Damit ihr die einmal gefundene Idealstellung schnell wieder findet, sind Memory Clamps von Vorteil. Insgesamt sollte die Hardware einen massiven und leichtgängigen Eindruck machen und auch bei harter Beanspruchung Langlebigkeit vermitteln.

■ Jörg Baier

Faustregeln für den Einkauf

Tipps für Einsteiger:

1. Lasst euch von einem erfahrenen Schlagzeuger beraten.
2. Informiert euch umfassend über Features und Preise.
3. Kauft als Erstset eine universell einsetzbare Konfiguration.
4. Gebt im Zweifelsfall lieber mehr Geld für ein Markenset aus.
5. Spart nicht an Hocker, Metronom und Gehörschutz.

Tipps für Fortgeschrittene:

1. Probiert die Schlagzeugsets von Kollegen aus.
2. Ein neuer Satz Markenfelte erübrigt manchen Setkauf.
3. Wählt eine Konfiguration, die zu eurer Musik passt.
4. Testet eure Favoriten im Musikgeschäft auf Herz und Nieren.
5. Entscheidet euch im Zweifelsfall für weniger, aber besseres Equipment.

MUSIC STORE

professional
www.musicstore.de

billiger kaufen...frei Haus
mehrere tausend Gitarren Versandbereit

Schöner informieren:
blättern Sie in unserem
interaktiven Blätterkatalog!
unter www.musicstore.de

FAME DRUMSETS

DEAL!

Fame Beginner „Deluxe“

Für den preisbewussten Einsteiger ist auf demselben hochwertigen Know-how wie das Beginner-Set für den „Deluxe“ Set kommt mit einem erweiterten, komplett überarbeiteten „Standard“-Set, allerdings in kundentypischer Packung. Die nach wie vor doppeltrabigen Snare- und Tom-Drum sind vollkommene Top-Tagschläger! Der ebenfalls im Lieferumfang enthaltene High-Grade Beckensatz lässt keinerlei Wünsche offen. Das Fame Beginner „Deluxe“-Set ist das ideale Paket für einen perfekten Einstieg in die Schlagzeugwelt, ohne den Geldbeutel zu belasten.

Features:

- 5-teiliges Standard-Set
- 22“x16“ Bassdrum
- 12“x9“ Tom
- 13“x11“ Tom
- 16“x16“ Floor Tom
- 16“x20“ Holz Snare-Drum
- 6-teiliger doppeltrabiger Hardware-Satz
- Hi-Hat-Ständer
- Becken-Ständer
- Gongständer
- Ständer für Snare
- Fullermaschine
- Hocker
- inkl. High-Grade Beckensatz
- 20“x16“, 16“ Crash, 18“ Hi-Hat
- Poliertes Finish (stark wetterfest und unempfindlich)
- erhältlich in klassischem Schwarz (Classic Black)

INKLUSIVE Hocker & Becken 299€
s.d.UVP: 599€

Fame Practice Set

Die perfekte Lösung bei Platzmangel! Dieses Übung-Set eignet sich aufgrund seiner kompakten Abmessungen hervorragend für zu Hause oder auch für den 1,3-Quadratmeter großen Probenraum.

• Lieferumfang: 20“x10“ Bass Drum, 16“x4,5“ Tom, 12“x4,5“ Tom, 14“x4,5“ Tom, 13“x9“ Snare Drum, Becken, Hocker

199€
480€

TELESERVICE: +49 221 925791-3303 / Fax

Vom Blätterkatalog sind Sie mit nur einem Klick wieder im Shop...
Preise topaktuell!